



# UNTER DIE HAUT

#161 SAISON 2017/2018  
So., 10.12.2017

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
vs.  
FC INGOLSTADT



aktion Niemals aufgeben!  
Stadionverband  
in Gedanken bei unseren Brüdern!

FC



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Pro Fans</b>
	Urteil des europäischen Gerichtshof für Menschenrechte: Menschenrechte von Fußballfans in Deutschland verletzt.... .....6
<b>Ein Teil vom Ganzen</b>	
Rückblick Jahreshauptversammlung 2017.....4	
<b>Ein Blick auf</b>	<b>Kurz und Knapp</b> .....7
Krieg dem DfB - Erklärung der Fansze- nen.....5	<b>Kurios</b>
	„Ist zufälligerweise ein Schiri im Haus“.....8

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Neubi, Marvin, Dominik, Gringo

**Layout:** Flo, Lukas, Andi  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
[www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)  
**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?  
 Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Tach uff'm Betze!

Vor dem 17. Spieltag ist der FCK mit 10 Punkten Tabellenletzter der 2. Fußball Bundesliga und wird es auch nach dem heutigen Spiel gegen den FC Ingolstadt bleiben, zu groß ist der Rückstand auf die besser platzierten Teams. Die schlechteste Hinrunde die der Verein und die wir Fans je erlebt haben geht heute zu Ende. Der sportliche Niedergang des FCK geht einher mit der allgemein schlechten Verfassung des gesamten Vereins. Auf der am letzten Sonntag stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnten sich die anwesenden Mitglieder selbst ein Bild der aktuellen Lage machen. Ein fast komplett neuer Aufsichtsrat wurde von den Mitgliedern gewählt. Viel Ärger gab es nicht, erstaunlich ruhig verliefen die Diskussionen der vielen Themen und an Ende dürften die meisten zufrieden gewesen sein. Einen ausführlichen Blick auf diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins haben wir in der heutigen Ausgabe mit dabei und gibt es an anderer Stelle hier im Heft.

Die Niederlage in Heidenheim hat neben dem sportlichen Versagen der Mannschaft leider auch gezeigt, dass es nicht immer Einigkeit unter uns FCK Fans gibt. Während nach dem Kick eine Hand voll Spieler sich der Diskussion stellten, kam vom oberen Teil des Blocks Unmut über die Art und Weise, wie man sich den Spielern annahm. Jetzt lässt sich natürlich darüber streiten, auch darüber ob in so einer emotionsgeladenen Situation jedes Wort und jede Geste hätte sein müssen. Auf der anderen Seite kann es aber auch kein sinnvolles Zeichen sein, den Spielern zu applaudieren und damit ein Bild zu vermitteln, als sei die gegenwärtige Situation in Ordnung. Für den Verein geht es ums Überleben und entsprechend blank können manchmal auch die Nerven liegen. Lasst uns keine zwei Fronten bilden,

sondern geschlossen die beschissenen Zustände annehmen und verbessern! Während sich die Berichterstattung der vergangenen Wochen fast komplett auf den heilsbringenden „Sechser im Lotto“ stürzte, bleiben weiterhin viele Fragen offen. Auch im Falle eines Abstieges in Liga Drei könne der FCK dank Ausgliederung und Investor noch locker drei weitere Jahre in dieser Liga überleben. An dieser Stelle wird es ALLEN Verantwortlichen doch viel zu einfach gemacht und versucht, die katastrophale Situation rund um den gesamten Verein zu beschwichtigen. Die im Gegenzug klaren Worte der JHV, in denen der Klassenerhalt als Ziel ausgegeben ist, auf das alle hinarbeiten sollten, stehen in keinem Verhältnis zum Investorengelaber. Wir befinden uns in der schlimmsten Situation, die der FCK je erlebt hat. Jetzt gilt es alles daran zu setzen, dass der Abstieg verhindert wird. Kein Geschwätz über Investor XY, das uns locker zurücklehnen lässt, getreu dem Motto: Der wird's schon richten.

Was war sonst noch los?

Das Fanprojekt Kaiserslautern verlieh auch dieses Jahr wieder den „Tribünen ohne Grenzen Preis“. Während wir als Frenetic Youth im letzten Jahr noch zu den Gewinnern zählten, gratulieren wir an dieser Stelle allen Preisträgern der diesjährigen Verleihung. (Mehr dazu auf: <http://www.fanprojekt-kl.de/tribuene-ohne-grenzen/>)

Zum Schluss noch ein kurzer Blick in die heutige Ausgabe.

Neben einem interessanten Rückblick auf die JHV, werfen wir einen Blick auf ProFans sowie auf eine gemeinsame Erklärung der Deutschen Fanszenen im Hinblick auf die Gespräche mit dem DFB.

*Für unseren Fußball*

*Für unseren 1. FC Kaiserslautern* ■

## Rückblick Jahreshauptversammlung 2017

Ein Teil des Ganzen sein und mitgestalten, das sind sehr wichtige Aspekte der Jahreshauptversammlung. Da die Situation um unseren Verein unverändert prekär ist, kann man sich sicher sein, dass alle neuen Aufsichtsräte ein Risiko eingehen, dieses Amt von nun an zu begleiten.

Doch der Reihe nach: Vergangenen Sonntag fand die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Vereins statt, welcher ca. 1200 Mitglieder bei-

gehend ruhig.

Kritik musste sich der Verein aber zurecht auf allen Ebenen gefallen lassen. Trotz des ruhigen Charakters des Tages war anhand der Beiträge und Reaktionen der anwesenden Mitglieder deutlich zu spüren, dass der Stachel tief sitzt. Insbesondere Nikolai Riesenkampff und die beiden Vorstände mussten einige Federn lassen, wobei auch erwähnt werden muss, dass die genannten



wohnten. Aufgrund des relativ hohen Ansturms an den Eingängen, startete die Versammlung mit etwas Verspätung um kurz nach Elf.

Inhaltlich begann die Versammlung mit den Berichten von Vorstand bzw. Aufsichtsrat und Sportdirektor, welche im Fortgang der Veranstaltung zu zahlreichen Diskussionen und Fragen führten. Trotz der sehr angespannten Lage auf und um den Betze blieb das Ganze aber weitest-

Person teils deutliche Selbstkritik übten. Ehrlich gesagt, wäre es aber schlimm genug, wenn dem nicht so wäre, denn die klaren Verfehlungen der letzten Monate machen sich jetzt endgültig auf sportlicher Ebene sichtbar.

Nachdem ganze 17 Kandidaten in einer jeweils dreiminütigen Rede um die Stimme der anwesenden Mitglieder warben, kam es zur eingangs erwähnten Wahl dieser aktuell sehr risikobehaf-



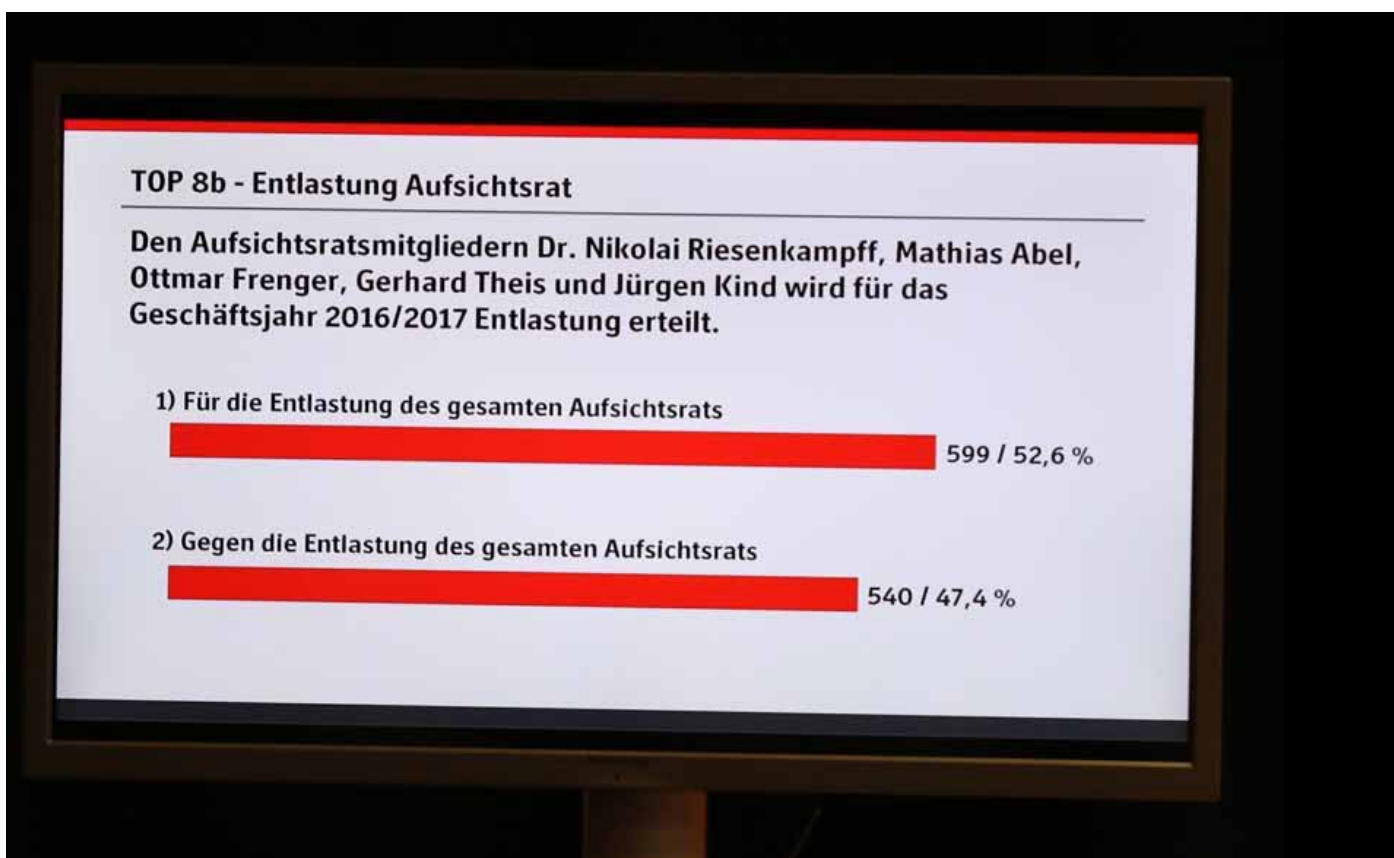
teten Posten. Das Rennen machten Patrick Banf aus Kaiserslautern mit stolzen 862 Stimmen, gefolgt von Paul Wüst, Michael Littig, Jürgen Kind und Jochen Grotepaß.

Das Ergebnis ist aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend, wenngleich jedem in diesem Zusammenhang bewusst sein muss, dass es sehr schlecht bestellt ist um unseren FCK und auch diese fünf Kandidaten keine Wunder vollbringen können. Dennoch sind wir sehr zuversichtlich, dass der Aufsichtsrat in verschiedenen Bereichen deutlich an Kompetenz gewinnen könnte.

Ebenfalls erfreulich verlief aus unserer Sicht die Wahl des Ehrenrats, welcher auch eine Institution innerhalb des Vereins darstellt.

Nach einem langen Tag über ca. 8 Stunden verließen die letzten Mitglieder etwa gegen 19 Uhr die Halle der Nordtribüne und machten sich auf dem Heimweg aus dem verschneiten Kaiserslautern.

Was das Ganze für unseren Verein bedeutet, werden die nächsten Wochen und Monate zeigen, aber um den Kopf in den Sand zu stecken, ist es noch zu früh! ■



## EINBLICK AUF

### Krieg dem DFB – Erklärung der Fanszenen

Sehr geehrte Damen und Herren des DFB, der DFL und der Ligenvertretung,

am vergangenen Samstag kamen die Fanszenen Deutschlands zusammen um das mit Ihnen sehr konstruktiv geführte Gespräch vom 09.11.17 zu reflektieren.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass der DFB in

punkto Fanutensilien kurzfristig Klarheit, Verbindlichkeit und Gleichheit schaffen wird. Fanutensilien sind ein unverzichtbarer Teil der Fankultur und kein Sicherheitsrisiko. Vielmehr sorgen die Verbote und Einschränkungen von Fanutensilien für unübersichtliche Einlasssituationen und Konfliktpotential. Dass damit nun endlich Schluss ist, ist ein guter, wenn auch überfälliger Schritt in die richtige Richtung.

Zudem begrüßen wir die Initiative des DFB Präsidenten Reinhard Grindel in Zukunft keine Stadionverbote bei potentiellen Vergehen auf



den Anfahrtswegen auszusprechen. Der „Fußballzusammenhang“ ist ein konstruierter Begriff, der einem Freifahrtschein gleichkommt. Zudem werden Stadionverbote immer noch, bereits bei einer Einleitung eines Ermittlungsverfahrens und damit vor dem Feststehen einer Tatbeteiligung, ausgesprochen. Dies zumindest bei Vorkommissen auf den Anfahrtswegen nun nicht mehr zu tun, ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, den wir als unverzichtbare Grundlage

sehen um das Gesamtkonstrukt Stadionverbote zukünftig weiterführend kritisch diskutieren zu können. Zwingend logisch und notwendig erscheint es uns in diesem Zusammenhang allerdings, bereits massenhaft erteilte Stadionverbote für potentielle Vergehen außerhalb der Stadionsphäre mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

Trotz dieser Teilerfolge, die weitestgehend aus dem gemeinsamen Einvernehmen erfolgt sind, sehen wir weiterhin massiven Diskussionsbedarf. Insbesondere die Themen Fanrechte, Anstoßzeiten, „50+1“ und Sportgerichtsbarkeit sind aus unserer Sicht kaum oder nur unzureichend besprochen worden. Wir werden Ihnen hierzu bis Anfang Dezember ein gemeinsames Positionspapier zukommen lassen, mit der Erwartung, dass dieses u.a. beim nächsten DFB-Bundestag am 08. Dezember diskutiert wird.

Die Fanszenen Deutschlands im November 2017



## Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR): Menschenrechte von Fußballfans in Deutschland verletzt

*Die im Folgenden aufgeführte Stellungnahme von ProFans bezieht sich auf ein bereits in der letzten Ausgabe abgedrucktes ‚Kurz und Knapp‘*

Zwei Fußballfans hatten im Jahr 2007 nach einem Einsatz der Münchner Polizei Anzeige gegen unbekannte Einsatzkräfte erstattet, die sie mit Schlagstöcken und Pfefferspray angegriffen hatten. Obwohl festgestellt wurde, dass die Vorwürfe zutrafen, wurde das Ermittlungsverfahren schließlich eingestellt, weil die betreffenden Personen nicht identifiziert werden konnten. Die beiden Fußballfans wandten sich daraufhin an den EGMR, weil die Münchner Polizei nur unzureichend gegen ihre eigenen Kolleginnen und Kollegen ermittelt hatte. Das Verfahren wurde unter anderem vom Fanrechtefonds finanziell un-

terstützt.

Nunmehr stellte der Gerichtshof fest, dass die Rechte der Klagenden verletzt wurden. Die Gründe gehen jedoch weit über den Einzelfall hinaus.

Konkret bemängelt die Jury, dass die maskierten Täterinnen oder Täter unter den Polizeieinsatzkräften nicht identifizierbar waren, weil eine individuelle Kennzeichnung fehlte. Dies führe faktisch zu einer Straflosigkeit bei Rechtsverletzungen durch die Polizei. Bei den Ermittlungen war versäumt worden, die eingesetzten Kräfte zu vernehmen; Videomaterial war abhanden gekommen – für den Gerichtshof Beleg für die fehlende Unabhängigkeit der Ermittlungen, denn für das Material war diejenige Einheit verantwortlich,

gegen die sich die Vorwürfe richteten.

„Auch heute, zehn Jahre nach jenem Einsatz, bestehen genau diese Mängel bei der deutschen Polizei weitgehend weiter“, kritisiert ProFans-Sprecherin Gloria Holborn und schlussfolgert: „Der Staat ist nun gefordert, die Unabhängigkeit und Effizienz bei Ermittlungen gegen Polizeibedienstete sicherzustellen sowie die Identifizierbarkeit zu gewährleisten.“ Pressesprecher Sig Zelt ergänzt: „Bürgerrechts- wie auch Fanorga-

nisationen fordern dies schon seit Langem. Es ist zu hoffen, dass die Bundesrepublik Deutschland und die Länder nun endlich die überfälligen Konsequenzen ziehen, um die Menschenrechte hierzulande zu wahren. Polizeieinsätze dürfen keine rechtsfreien Räume sein!“

Den beiden betroffenen Fans wurde neben der Erstattung ihrer Auslagen ein Schmerzensgeld zugesprochen.

ProFans, im November 2017 ■

## PRO FANS OHNE UNS KEIN KICK!

### KURZ UND KNAPP

**Gelsenkirchen/ Dortmund:** Als es zuletzt wieder zum Revierderby zwischen Borussia Dortmund und dem FC Schalke 04 kam, mussten rund 730 Gästefans aus Gelsenkirchen Kontrollen der Polizei ertragen. Ihnen wird vorgeworfen, das Anreisekonzept der Polizei umgangen zu haben, da sie mit Autos nach Dortmund gereist sind. Während der Kontrollen wurden Sturmha-

ben, Mundschutz und Quarzsandhandschuhe gefunden. Dies nahm die Polizei Dortmund zum Anlass, lebenslange Stadionverbote, reduziertes Gästekontingent und personalisierte bzw. gar keine Tickets mehr für Problemfans zu fordern. Fraglich ist dann allerdings die Umsetzung dieser Maßnahmen, alleine bei der Frage wer als Problemfan gilt. ■

**Dresden:** Ein halbes Jahr nach dem Auftritt der Fanszene der SG Dynamo Dresden in Karlsruhe, als sie in Tarnfarben ans Stadion marschierten, kam es nun zu Hausdurchsuchungen bei 28 Anhängern der SGD. Ziel der Ermittler waren die Organisatoren des Fanmarsches, aber auch das Fanprojekt wurde durchsucht. Hier wurden alle Räume gründlich durchsucht, lediglich die Bü-

roräume blieben verschont. Der Verein kritisiert die Maßnahmen der Polizei zutiefst, da diese erst nach massiven Protesten des Vereines „lediglich“ Bilder der Büroräume machte. Als Grund nennt die Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgrund von Landfriedensbruch, gefährlicher Körperverletzung und Verstößen gegen das Versammlungs- bzw. Sprengstoffgesetz. ■

**München:** Im November gab der Europäische Gerichtshof zwei 1860 Fans recht, welche nach einem Vorfall von Polizeigewalt Anzeige erstatteten. In Folge dessen hat die SPD einen Dringlichkeitsantrag gestellt, um in Zukunft eine Identifizierung von bayrischen Polizeibeamten, mittels unterscheidbaren Kennzeichnungen,

zu ermöglichen. Nun soll der Landtag darüber abstimmen, ob Polizisten in Zukunft mit einer Nummer ausgestattet werden sollen, welche zur eindeutigen Identifizierung beitragen, allerdings, aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen, von Einsatz zu Einsatz unterschiedlich sein wird. ■

## „Ist zufälligerweise ein Schiri im Haus?“

Was tun wenn sich bei einem Spiel im belgischen Pokal gleich zwei Unparteiische verletztten und das Spiel kurz vor dem Abbruch steht? Simple Lösung: Der Stadionsprecher fragt im großen Rund nach, ob sich ein Schiedsrichter unter den anwesenden Zuschauern aufhält. Und tatsächlich findet sich ein Referee, der das Spiel als Linienrichter beenden kann. Doch der Reihe nach: Zunächst verletzte sich einer der Schiedsrichter-Assistenten an der Seitenlinie. Nicht weiter schlimm, das kann schon mal vorkommen. Der vierte Offizielle ersetzte den Mann schließlich. Allerdings musste auch dieser Schiedsrichter

wenig später verletzt vom Feld. Auch er konnte nicht weiter machen und musste „ausgewechselt“ werden. Man suchte via Stadionsprecher einen Ersatz. „Ist zufälligerweise ein Schiedsrichter im Haus?“ Es meldete sich ein Fan des Heimvereins, der auch noch Amateur-Referee ist. Nach kurzer Zeit umziehen und warm machen, betrat dieser das Feld und fungierte für die letzten 15 Minuten des Pokalduells als unparteiischer Linienrichter. Die passenden Worte des Aushilfsschiri nach dem Spiel: „Zum Glück war das Spiel nicht an einem Samstag, sonst wäre ich wahrscheinlich nicht nüchtern geblieben“. ■



**Schon Mitglied?**

**Infos und Mitgliedsantrag unter:**

**[www.rot-weisse-hilfe.de](http://www.rot-weisse-hilfe.de)**